

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstr. 1a – 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**

mail@hugv-schweinheim.de

Geschäftsstelle mittwochs von 10 bis 16 Uhr geöffnet



Geschichte der Postkarte oder Ansichtskarte



Als „Erfinder“ der Ansichtskarte wird weitläufig der Oldenburger Buchhändler August Schwarz (1837-1904) gehandelt, der am 16. Juli 1870 die erste mit einem Bildchen bedruckte „Correspondenz-Karte“ verschickt. Zwar könnte er mit dem Bild eines Kanoniers, mit dem seine ersten Karten bedruckt sind, tatsächlich der erste gewesen sein, der die Schriftstücke von nun an bebildert.



So beginnt der Siegeszug der Postkarte bereits mit einem Artikel, der am 26. Januar 1869 in einer Wiener Tageszeitung erscheint. Emanuel Herrmann, ein Professor für Nationalökonomie, plädiert dort für die Postkarte als neues Korrespondenz-Mittel und zählt die Vorteile des neuen Mediums auf: kurz, günstiger im Porto, weniger förmlich als der Brief und rasch zugestellt. Die Begeisterung des Professors steckt die Menschen an – und so gibt die österreichisch-ungarische Post am 1. Oktober desselben Jahres die sogenannte Correspondenz-Karte heraus.

Um 1900 gilt die Postkarte noch als schnellstes und zuverlässigstes Kommunikationsmedium – sie ist billiger als ein Brief oder ein Telegramm – und weiter verbreitet als eine Zeitung. Im Gegensatz zum Brief sind Höflichkeitsfloskeln auf Postkarten überflüssig geworden.

Im deutsch-französischen Krieg (1870/1871) erlebt die Postkarte ihren ersten Masseneinsatz – als Feldpostkarte. Sie wird gratis zugestellt. Ihre wichtigste Botschaft: „Ich lebe noch!“ Familien und Freunde halten über Monate nur über die Feldpost Kontakt. Seit 150 Jahren werden Postkarten verschickt. Rund 20 Jahre später beginnen Verlage, zunächst Zeichnungen und Grafiken und dann



Fotografien auf die Karten zu drucken. Ihre Botschaften schreiben die Menschen rund ums Foto – denn weiterhin ist die andere Postkartenseite ausschließlich für die Adresse reserviert. Die ersten Bilder zeigen Stadtansichten – jeder noch so kleine Ort druckt seine eigenen Postkarten. Besonders an Urlaubszielen erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Zudem übernimmt die Postkarte auch eine Funk-



tion als berichtendes Medium – sie zeigt Bilder von Unfällen, kuriose Szenen oder Brände.

Einer Studie des Branchenverbands Bitkom zufolge schicken mittlerweile acht von zehn Deutschen ihre Urlaubsgrüße auf dem digitalen Weg. Ein Selfie ist unkomplizierter, noch dazu gratis und heutzutage vor allem: schneller.

Textpassagen z.T. aus Homepage des NDR

HUGV_Schweinheim_MTB_20230525_Postk_Raetsel_KW21

Unser Monatsrätsel – Interessante Kunstwerke in Aschaffenburg



Ein Windspiel am Rande des Schöntals! Wer im Schöntal nach oben schaut, dem entgeht dieses Kunstwerk nicht. Und wer sich erinnern kann, wo dieses Kunstwerk steht, schickt uns die Auflösung bis Mittwoch, 7. Juni 2023 per Mail oder als Ausschnitt in den Briefkasten Hensbachstraße 1a.

Als Preis winkt ein Buch zur Aschaffener Geschichte.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Wir wünschen viel Glück.

Lösung:

Name:

Telefon:Anschrift: